Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 10 (1944)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz
Revue suisse de la Protection antiaérienne
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo officiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea
Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo officiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

April 1944 Nr. 4 10. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

Seite
Die Entwicklung des Luftkrieges im Jahre 1943. Von Fl.-Hptm. W. Guldimann 81
Les forces aérienne modernes. Par le cap. E. Næf . . . 85
Moderne Bordwaffen des Jagdfliegers. Von Heinrich Horber, Frauenfeld 87
Die Bombardierung Schaffhausens 90
Le service de sauvetage dans le service de F. D. A. P. Par le major Riser, Berne 94

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Page
Bezug der Schutzräume mit Schwerkranken in Spitälern. Von Hptm. Stingelin, Basel 95
Mitteilungen aus der Industrie 97
Bundesratsbeschluss betreffend die Ergänzung der Luftschutzmassnahmen 97
Literatur 99
Kleine Mitteilungen 100
Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft 101

Die Entwicklung des Luftkrieges im Jahre 1943

Von Fl.-Hptm. W. Guldimann*)

1. Organisation.

In organisatorischer Hinsicht ist eine weitere Abklärung mit Bezug auf die Gestaltung der Zusammenarbeit der Luftwaffe mit andern Truppen auf den verschiedenen Einsatzstufen unverkennbar. Während es früher namentlich die Achsenmächte gewesen sind, bei denen die Bedeutung dieser Fragen erkannt und die sich ergebenden organisatorischen Schlüsse gezogen wurden, sind nun im Verlaufe des Jahres 1943 auch in Russland und in Grossbritannien wesentliche Umgestaltungen vorgenommen worden. Früher bestand die Sowjetluftwaffe aus Armee- und Marineluftwaffe (diese letztere allerdings von untergeordneter Bedeutung). Nach dem Winterfeldzug gegen Finnland 1939/1940 wurden Luftwaffenverbände zu drei bis vier Regimentern geschaffen und zur Verwendung im Rahmen der allgemeinen operativen Aufgaben den Armeekorps- und Armeekommandanten unterstellt. Am 10. Mai wurde aus Moskau gemeldet, dass die russische Flugwaffe in die Teile «Taktisches Angriffskorps» und «Strategische Gruppe» gegliedert worden sei. Anscheinend war bereits im Herbst 1942 diese Aenderung durch die Schaffung einer selbständigen Luftarmee nach deutschem Muster vorbereitet worden. Die technischen Grundlagen waren durch amerikanische Lieferungen von «Fliegenden Festungen» sowie durch den Bau eigener grosser Bombenflugzeuge in grösserem Umfang geschaffen worden. — Die entgegengesetzte Entwicklung ist in England mit der Schaffung einer «Taktischen Luftwaffe der Royal Air Force» zum Abschluss gekommen, die Mitte Juni amtlich bekanntgegeben wurde und deren Aufgabe zur Hauptsache darin bestehen soll, mit den an der Bodenfront kämpfenden Soldaten des Feldheeres aufs engste zusammenzuarbeiten. — Die beiden Meldungen scheinen sich zunächst in ihrer Tendenz zu widersprechen; wenn man sie aber genauer und im Lichte der bisherigen Entwicklung überprüft, so zeigt sich, dass die Veränderungen in beiden Ländern auf der besseren Erkenntnis der Aufgaben und Möglichkeiten des Luftwaffeneinsatzes beruhen. Während in Russland früher die taktische Zusammenarbeit der Luftwaffe mit den Bodentruppen fast ausschliessliche Aufgabe und eine strategische oder operative Aufgabestellung die Ausnahme war, verhielt es sich in England lange Zeit gerade umgekehrt, und erst die Erfahrungen namentlich im nordafrikanischen Feldzug haben andere Einsatzformen in den Vordergrund treten lassen. In beiden Ländern scheint man die Lücken der bisherigen Verwendung nun erkannt, und die notwendigen organisatorischen Konsequenzen gezogen zu haben. In beiden Ländern scheint heute die Zusammenarbeit zwischen Luftwaffe und den beiden andern Wehrmachtsteilen auf taktischer, operativer und strategischer Einsatzstufe durchgehend gewährleistet zu sein. In Amerika ist die Diskussion um diese Fragen noch nicht zum Abschluss gekommen. Bisher sind die Luftstreitkräfte auf Armee und Marine aufgeteilt geblieben. An der Front scheint man sich allerdings, trotz des theoretischen Ungenü-

*) Siehe auch Literatur «Die Luftwaffe».